

Information zu Verordnungen in der GKV

Stand: Dezember 2021

Arzneimittelvereinbarung 2022:

Zielvereinbarung Nr. 24 – Protonenpumpeninhibitoren (PPI)

Wirkstoffgruppe	Leitsubstanz/ Handlungsempfehlung
Protonenpumpeninhibitoren (PPI)	PPI nur indikationsgerecht und gemäß AM-RL einsetzen. Absenkung der DDD je Versicherter auf das Niveau der GKV West

1. Welche Wirkstoffe fallen unter diese Gruppe?

Omeprazol, Pantoprazol, Lansoprazol, Rabeprazol, Esomeprazol, Dexlansoprazol

2. Wie sollen Protonenpumpenhemmer (PPI) eingesetzt werden?

PPI haben ein breit gefächertes Zulassungsspektrum. Zum sachgerechten Einsatz von PPI hat die KVWL vielfach informiert. Die Verordnungen für PPI steigen seit Jahren immer weiter an. Es ist davon auszugehen, dass der „durchschnittliche“ GKV-Versicherte zurzeit an mehr als 30 Tagen pro Jahr ein PPI einnimmt.

Indikationen der verschreibungspflichtigen PPI

Die verschreibungspflichtigen Präparate sind, je nach Dosierung, zugelassen zur:

- Behandlung und Rezidivprophylaxe von Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni (Eine Helicobacter-pylori-Eradikation vermeidet häufig eine Rezidivprophylaxe!)
- Behandlung von gastroduodenalen Ulcera, die durch die Anwendung von NSAR bedingt sind
- Prophylaxe von gastroduodenalen Ulcera, die NSAR-bedingt sind, bei Patienten für die ein Risiko besteht (z.B. Kombination NSAR mit Kortison oder GI-Blutung in der Vorgeschichte)
- Behandlung und Langzeitbehandlung der gastroösophagealen Refluxkrankheit (Dauertherapie indiziert bei Refluxösophagitis Los-Angeles-Klassifikation C/D)
- Eradikation von Helicobacter pylori bei peptischer Ulcuserkrankung in Kombination mit geeigneten Antibiotika

Cave: Die verschreibungspflichtigen PPI sind nicht zur Behandlung von Gastritis, Duodenitis und Dyspepsie zugelassen, obwohl dies teilweise durch das Marketing suggeriert wird.

Gerade in Krankenhäusern und bei der Einnahme von NSAR ist die prophylaktische Gabe von PPI oft Routine. Somit ist bei der Entlassmedikation zu prüfen, ob der Einsatz wirklich indiziert ist. Allgemein sind PPI bei der Langzeittherapie gut verträglich, dennoch sind Nebenwirkungen zu erwarten (erhöhtes Risiko für Magen-Darm-Infektionen insbesondere Salmonellen, Campylobacter und Clostridieninfektionen; erhöhtes Risiko für ambulant erworbene Pneumonien; osteoporotische Hüftfrakturen; Wirksamkeitsminderung von clopidogrelhaltigen Arzneimitteln; Resorptionsstörungen von Vitamin B12 und Eisen; bakterielle Fehlbesiedelung des Dünndarms; spontane bakterielle Peritonitis bei Leberzirrhose)

Freiverkäufliche PPI

Seit Sommer 2009 sind PPI auch als freiverkäufliche apothekenpflichtige Medikamente auf dem deutschen Markt verfügbar. Derzeit sind Omeprazol und Pantoprazol in niedriger Dosierung von 20mg in Kleinpackungen (N1) zu 7 oder 14 Stück erhältlich. Nach der Arzneimittelrichtlinie (AM-RL) ist vor der Verordnung verschreibungspflichtiger PPI zu prüfen, ob der Einsatz nicht rezeptpflichtiger PPI ausreichend ist. In der AM-RL § 12 Abs. 11 heißt es:

„Die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt soll nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel zu Lasten des Versicherten verordnen, wenn sie zur Behandlung einer Erkrankung medizinisch notwendig, zweckmäßig und ausreichend sind. In diesen Fällen kann die Verordnung eines verschreibungspflichtigen Arzneimittels unwirtschaftlich sein.“

Die rezeptfreien PPI sind zugelassen zur kurzzeitigen Behandlung von „Sodbrennen und saurem Aufstoßen“ bei Erwachsenen. Gemäß Fachinformation soll nach zwei Wochen ein Arzt konsultiert werden, wenn die Beschwerden fortbestehen oder rasch wieder auftreten.

3. Weitere Informationen für Sie

[KVWL InVo „Indikationsgerechter Einsatz von Protonenpumpenhemmern“, Juni 2019](#)

[PPI-Verordnungen: Unterstützung beim Absetzen der Medikation, AG AMV November 2021](#)

4. Informationen für Ihre Patienten

[Patienteninformationen zum Einsatz von apothekenpflichtigen PPI](#)

[Patienteninformationen zu Protonenpumpenhemmern \(PPI\) \[deutsch\]](#)

[Patienteninformationen zu Protonenpumpenhemmern \(PPI\) \[türkisch\]](#)